

chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (Mf 53), Rathaus 3 Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3 Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 29. Mai 1987

Blatt 1138

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Sozialpädagogische Beratungsstellen: 1.200 Klienten im Jahr 1986 (1139/FS: 28.5.)
- Neue Verkehrsregelung auf Floridsdorfer Kreuzung (1140)
- Wiener Stadtrundfahrten: „Umwelt geht uns alle an“ (1142/1143)
- Intensivmedizin muß human und ethisch sein (1144)
- Vorortelinie: Änderungen im Verkehrsnetz (1146)
- Wiens Bäder feiern Geburtstag (nur FS: 28.5.)
- Großes Familienfest im Hamerlingpark (nur FS)
- Information und Unterhaltung am 3. Wiener Tramwaytag (nur FS)

Bezirke:

- Gedenken an Hubert Hladej (1141)

Kultur:

- Eröffnung der Spielzeit 1987 beim „Tschauner“ (1145)

Sozialpädagogische Beratungsstellen: 1.200 Klienten im Jahr 1986

Bereits am 28. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Die ambulanten Einrichtungen des Wiener Jugendamtes wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Ein Beispiel dafür sind die zwölf Sozialpädagogischen Beratungsstellen, in denen es von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 19 Uhr kostenlose Beratung bei Erziehungsproblemen gibt.

Rund 1.200 Personen nahmen diese Beratungseinrichtung im vorigen Jahr regelmäßig in Anspruch. Rat und Hilfe gibt es bei Schul- und Erziehungsschwierigkeiten nicht nur kurzfristig: Oft werden Kinder, Jugendliche und Eltern über einen längeren Zeitraum gestützt und betreut, um Probleme, die die Familiensituation belasten, durch begleitende Beratung gemeinsam bewältigen zu können. Die Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Beratungsstellen arbeiten eng mit Bezirksjugendämtern und Schulen zusammen. Rund 65 Prozent der Klienten werden durch sie vermittelt.

Die Sozialpädagogischen Beratungsstellen des Wiener Jugendamtes:

- 3, Rochusgasse 8, Tel.: 73 54 98
 - 10, Leebgasse 85a/6/1, Tel.: 62 62 02
 - 11, Simmeringer Hauptstraße 34-40/2/2, Tel.: 74 33 84
 - 12, Zanaschkagasse 16/60/2, Tel.: 67 04 40
 - 14, Linzer Straße 251, Tel.: 94 03 86
 - 16, Ottakringer Straße 103/1/1, Tel.: 46 89 05
 - 17, Röttergasse 29, Tel.: 46 86 69
 - 20, Wasnergasse 33, Tel.: 35 55 30
 - 21, Walter-Schwarzacher-Gasse 5/68/5, Tel.: 30 66 51
 - 22, Kurt-Ohnsorg-Weg 1/28/1, Tel.: 25 31 07
 - 22, Rennbahnweg 27/24/1, Tel.: 25 15 96
 - 23, Erlaaer Straße 133, Tel.: 67 21 61
- (Schluß) jel/rr

Neue Verkehrsregelung auf Floridsdorfer Kreuzung

Verkehrinsel und geänderter Vorrang

Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Seyringer Straße — Julius-Ficker-Straße in Floridsdorf kam es immer wieder zu Verkehrsunfällen, obwohl in der Julius-Ficker-Straße Stop-Tafeln aufgestellt wurden. Montag früh werden nun auf dieser Kreuzung neue Verkehrszeichen montiert. Sie sollen, wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN erklärte, die Verkehrssicherheit auf dieser stark befahrenen Kreuzung erhöhen und den Hauptverkehr im Straßenzug Seyringer Straße — Julius-Ficker-Straße — Wagramer Straße flüssiger gestalten. Als optische Bremse wird in der Kreuzungsmittle eine runde Verkehrinsel mit einem Durchmesser von elf Metern angelegt. Sie wird später begrünt. Außerdem wird der Kreuzungsbereich besser ausgeleuchtet.

Bei den Verkehrszeichen ergeben sich folgende Änderungen:

- In der Fahrtrichtung von der Wagramer Straße kommend wird die Stop-Tafel in der Julius-Ficker-Straße vor der Kreuzung mit der Seyringer Straße entfernt.
- In der Fahrtrichtung zur Wagramer Straße werden die beiden Stop-Tafeln in der Julius-Ficker-Straße vor der Kreuzung mit der Seyringer Straße durch ein Verkehrszeichen „Vorrang geben“ ersetzt, dessen Zusatztafel anzeigt, daß eine Straße mit Vorrang einen besonderen Verlauf nimmt.
- In der Seyringer Straße wird in der Fahrtrichtung stadtauswärts vor der Kreuzung mit der Julius-Ficker-Straße eine Stop-Tafel montiert.

Der Straßenzug Seyringer Straße — Julius-Ficker-Straße — Wagramer Straße erhält also Vorrang. (Schluß) sc/bs

Gedenken an Hubert Hladej

Wien, 29.5. (RK-BEZIRKE) Am 28. Mai jährte sich zum zehnten Mal der Todestag des ehemaligen Leopoldstädter Bezirksvorstehers Hubert HLADEJ. Aus diesem Anlaß legte Bezirksvorsteher Heinz WEISSMANN mit einer Abordnung der Bezirksvertretung am Grab Hladejs einen Kranz nieder.

Hubert Hladej war von 1949 bis 1977 Bezirksvorsteher in der Leopoldstadt. In diesen 28 Jahren machte er sich besonders um die Entwicklung des Bezirks verdient. Vor allem in den Nachkriegsjahren und in der Zeit der sowjetischen Besatzung setzte er seine ganze Kraft für den Wiederaufbau der Leopoldstadt ein. (Schluß) smo/gg

Wiener Stadtrundfahrten: „Umwelt geht uns alle an“

Wien, 29.5. (RK-LOKAL) „Umwelt geht uns alle an“, ist der Titel von zwei speziellen Busfahrten der „Wiener Stadtrundfahrten“. Am 13. und am 27. Juni (jeweils Samstag) werden Luftreinhaltungs- und Entsorgungsprojekte der Stadt Wien vorgestellt. Zu sehen sind die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig, die Entsorgungsbetriebe Simmering, die Hauptkläranlage und die Abfallbehandlungsanlage im „Rinter-Zelt“. Abfahrt ist um 14 Uhr beim Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz. Ab kommenden Montag, dem 1. Juni, gibt es dafür Karten im Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses. Man kann sie auch telefonisch bestellen: 42 800/2950. Diese Karten müssen spätestens drei Tage vor dem Fahrttermin abgeholt werden. Das Rundfahrtenbüro ist Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Telefonische Bestellungen sind jedoch rund um die Uhr möglich (Anrufbeantworter).

Das Rundfahrtenprogramm

Die Stadt Wien bietet im Rahmen ihrer „Wiener Stadtrundfahrten“ bis Ende Oktober sechs Standardrouten und eine Reihe von Fahrten „Spezielles Wien — Hinter den Kulissen“.

Die Route 1 (jeden Dienstag) trägt den Namen „Vom Historismus zum Futurismus — Architektur in Wien“ und führt unter anderem durch die UNO-City und das Österreichische Konferenzzentrum. Die Route 2 (jeden zweiten Mittwoch, also am 3. Juni, 17. Juni, 1. Juli usw.) heißt „Wien von seiner grünen Seite“ (mit Botanischem Garten, Stadion, Fahrt auf den Donauturm, Spaziergang im Donaupark). Die Route 3 (ebenfalls jeden zweiten Mittwoch, also am 10. Juni, 24. Juni, 8. Juli usw.) mit dem Titel „In Wien und um Wien herum: Freizeitwelt“ führt zum Amalienbad, auf den Wienerberg und in den Naturpark Laxenburg mit einem Besuch des Filmarchivs. Wer sich für die Route 4 (jeden Donnerstag) „Offene Tür beim öffentlichen Verkehr“ entscheidet, lernt die neue Vorortelinie — S-Bahn kennen, läßt sich die zentrale U-Bahn-Leitstelle unter dem Karlsplatz erklären und gehört zu jenem kleinen Kreis, der die U-Bahn-Bauarbeiten bei der Philadelphiabrücke tief unter der Erde sieht. Die Routen 5 und 6 werden jeweils freitags befahren. Die Route 5 führt zu den Quellen der 1., die Route 6 ins Quellgebiet der 2. Hochquellenleitung. Die beiden letzteren sind Ganztagesfahrten und beginnen bereits um 8.30 beziehungsweise 7.15 Uhr, während bei den Rundfahrten 1 bis 4 Abfahrt jeweils um 13 Uhr ist.

„Auf den Spuren des Dritten Mannes“ jeden ersten Samstag im Monat

Großer Andrang herrscht für den Kanalbesuch „Auf den Spuren des Dritten Mannes“ am 6. Juni. Weitere Termine für diese Ausflüge in den „Untergrund“ sind am 4. Juli, 1. August, 5. September und 3. Oktober jeweils um 14, 15 und 16 Uhr.

Kartenvorverkauf, Preise

Die Erfahrung hat gezeigt, daß es sich jedenfalls lohnt, Karten zeitgerecht zu bestellen, denn das Interesse der Wienerinnen und Wiener für ihre Stadt nimmt von Jahr zu Jahr zu. Der Kartenvorverkauf beginnt jeweils 14 Tage vor dem gewünschten Termin, bei den Samstagfahrten „Spezielles Wien — Hinter den Kulissen“ (z. B. Umwelt geht uns alle an, Auf den Spuren des Dritten Mannes usw.) telefonisch ebenfalls zwei Wochen im voraus, persönlich jedoch erst an dem dieser Frist folgenden Montag (z. B. für den 27. Juni am 15. Juni).

Karten für die Rundfahrten 1 bis 4 und die Fahrten „Spezielles Wien“ (außer Kanal) kosten 50 Schilling, Kinder bis 15 Jahre zahlen die Hälfte. Für die Ganztagesfahrt Route 5 zahlen Erwachsene 170, Kinder 120 Schilling. Bei

der Route 6 (ebenfalls ganztägig) sind 220 beziehungsweise 150 Schilling, bei beiden Fahrten inklusive Mittagessen, zu bezahlen. Der „Besuch beim Dritten Mann“ ist um 20 Schilling (Einheitspreis) möglich, Kinder können erst ab 14 Jahren teilnehmen.

Im Herbst U-Bahn-Technik und Stadterneuerung

Zwei interessante Themen stehen für den Herbst auf dem Programm der Reihe „Spezielles Wien — Hinter den Kulissen“: Am Samstag, dem 12., und am Samstag, dem 26. September lautet der Titel „Hochtechnologie im Untergrund — U-Bahn“, am 10. und 17. Oktober (ebenfalls jeweils Samstag) „Wiens neue Seiten — Stadterneuerung“.

Stammgäste sind besser dran

Es lohnt sich, Stammgast bei den „Wiener Stadtrundfahrten“ zu sein: Für jede Fahrt, an der man in der laufenden Saison teilgenommen hat, erhält man einen Bonus-Punkt in einem Rundfahrtenpaß. Für vier Punkte gibt's eine Freifahrt im Wert von 50 Schilling. (Schluß) and/gg

Forts. von Blatt 1142

Intensivmedizin muß human und ethisch sein

Stadtrat Stacher bei Intensivmedizin-Tagung

Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Eine Gesellschaft wie die unsere muß sich die Kosten der intensivmedizinischen Betreuung Schwerkranker leisten können, erklärte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Freitag bei der Internationalen Fachtagung der Intensivkrankenschwestern und -krankenpfleger in der Kurhalle Oberlaa. Gegen ein sinnloses Hinauszögern eines unvermeidbaren Todes sprach sich der Gesundheitsstadtrat aus, unterstrich aber, daß die Entscheidung im Einzelfall den Ärzten überlassen bleiben müsse. Bei der Organisation und Führung von Intensivstationen müssen in Zukunft noch stärker die ökonomischen Aspekte berücksichtigt werden.

Die Kosten für die Intensivstationen schwankten in Wien im Jahre 1986 zwischen 23.270 Schilling (an der 2. Medizinischen Universitätsklinik) und 4.311 Schilling in der Kinderheilkunde — und das pro Pflege-tag. Zum Vergleich: Chirurgische und Anästhesieabteilungen kosten im Durchschnitt etwa 12.000 bis 14.000 Schilling, internistische Intensivbehandlung durchschnittlich 8.000 Schilling pro Tag.

Zunahme bei älteren Personen

Das Durchschnittsalter auf den Intensivstationen steigt: Zwischen 1983 und 1986 ging die Zahl der Patienten mit Intensivbehandlung zwischen 1 und 15 Jahren um etwa ein Viertel zurück, während bei den Patienten zwischen 46 und 65 Jahren eine Zunahme um 13 Prozent festzustellen war, bei den über 75jährigen betrug die Steigerung mit 61,2 Prozent fast zwei Drittel — und das, obwohl im gleichen Zeitraum nur um 6,2 Prozent mehr Patienten aufgenommen wurden.

Ergänzend dazu verwies Stadtrat Stacher auf die enorme Belastung des Intensivpflegepersonals sowie den erhöhten Personalbedarf an Intensivpflegepersonal und erläuterte, daß von 442 in den letzten 15 Jahren ausgebildeten Intensivschwestern und -pflegern nur mehr 192, weniger als die Hälfte, noch in Wiener städtischen Spitälern arbeiten. (Schluß) and/bs

Eröffnung der Spielzeit 1987 im „Tschauner“

Wien, 29.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Unter der Bezeichnung „Original Wiener Stegreiftheater“ vormals Tschauner, eröffnet die beliebte Stegreifbühne in der Ottakringer Maroltingergasse am 1. Juni die neue Spielzeit. Das Haus, das von Frau Karoline TSCHAUNER aus Gesundheitsgründen aufgegeben wurde, wird auf Initiative von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA vom Wiener Volksbildungswerk weitergeführt. (Schluß) gab/bs

Vorortellinie: Änderung im Verkehrsnetz

Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der morgen, Samstag, stattfindenden Eröffnung der Vorortellinie werden am 30. Mai seitens der Wiener Verkehrsbetriebe einige Linien an diese Schnellbahnlinie angeknüpft.

In der Billrothstraße, in der Höhe der Schnellbahnstation „Oberdöbling“, wird für die Linie „38“ in beiden Fahrrichtungen und für die Linie „39 A“ in Fahrtrichtung Sievering eine Haltestelle eingerichtet.

Die Autobuslinie „35 A“ erhält in Fahrtrichtung Salmannsdorf in der Krottenbachstraße 33 die neuerrichtete Haltestelle „Krottenbachstraße“. In Fahrtrichtung Friedrich-Engels-Platz wird die bisherige Haltestelle „Flotowgasse“ aufgelassen und dafür in der Krottenbachstraße 27 eine neue Haltestelle errichtet.

Die Linie „46 B“ wird zur besseren Kennzeichnung mit den Liniensignalen „46 B“ und „146 B“ geführt.

Die Autobuslinie „46 B“ und „146 B“ werden ab Thaliastraße/Montleartstraße über die Thaliastraße — Stillfriedplatz — Enenkelstraße — Hasnerstraße und Huttengasse zur neueröffneten Schnellbahnstation „Ottakring“ verlängert geführt.

Die Linie „46 B“ fährt ab der Schnellbahnstation „Ottakring“ über Ottakringer Bad — Schloß Wilhelminenberg zurück zur Schnellbahnstation, die Linie „146 B“ in entgegengesetzter Fahrtrichtung über Predigtstuhl — Schloß Wilhelminenberg zur Schnellbahnstation „Ottakring“. (Schluß)
roh/bs